

Kauf des Tages

Stadt hat die Firma Rima erworben

Gewerbeflächen sind rar, fast allüberall und auch in Schorndorf. Deshalb ist die Stadt laut Oberbürgermeister Matthias Klopfer sehr froh, wie das mit dem Bauknecht-Areal gelaufen ist beziehungsweise laufen wird: Die Firma Löffelhardt kauft das gesamte Gelände und gibt gleich einen Teil davon an die Stadt ab. Und wenn sie, die Stadt, noch mehr braucht und Löffelhardts Bedarf gedeckt sein sollte, kann die Daimlerstadt noch mehr Flächen kaufen. Das alles ist seit Montag bekannt (*wir haben darüber berichtet*).

Zudem gab OB Klopfer bekannt, dass die Stadt jüngst das Grundstück der Firma Rima gekauft hat. Es befindet sich in der Wiesenstraße 60 und ist etwa einen Hektar groß. Und schließlich steht der Kauf des Breuninger-Areals kurz vor seinem Abschluss. Die Endfassung des Vertrags ist formuliert, es fehlen nur noch die Unterschriften.

Klopfer freut sich über diese Kaufabschlüsse beziehungsweise -optionen. Denn „sonst hätten wir Schwierigkeiten, Gewerbeflächen in Schorndorf anbieten zu können“.

mik

Kompakt

Öffnungszeiten der Bücherei über Ostern

Schorndorf. Die Stadtbücherei ist während der Osterferien zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Einzige Ausnahme ist der Samstag vor Ostern, 4. April, an dem die Bücherei geschlossen bleibt. Wegen des beschränkten Fassungsvermögens ist von Gründonnerstagabend bis einschließlich Ostermontag keine Rückgabe über den Medienrückgabekasten möglich. Für Verlängerungen steht der Online-Katalog unter www.stadtbuecherei-schorndorf.de rund um die Uhr zur Verfügung.

In Gaststätte eingebrochen und Automaten geknackt

Schorndorf. Unbekannte Einbrecher drangen zwischen Dienstag, 22 Uhr, und Mittwochmorgen in eine Gaststätte in der Göppinger Straße ein, indem sie über ein Fenster auf der Gebäuderückseite einstiegen. Im Innern drückten die Diebe eine Tür auf und gelangten so in die eigentlichen Gasträume. Dort brachen die Eindringlinge drei Spielautomaten auf und klauten Geld.

Seniorenforum besucht die Staatsgalerie

Schorndorf. Der verschobene Besuch des Seniorenforums in die Stuttgarter Staatsgalerie findet am Mittwoch, 1. April, statt. Es gibt noch freie Plätze. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Schorndorfer Bahnhof, Abfahrt um 13.14 Uhr mit dem Regional-Express. Der Ausflug kostet für Mitglieder 12 Euro, für Nichtmitglieder 18 Euro. Weitere Infos gibt es unter ☎ 0 71 81/6 43 91.

Hauptversammlung des Sportfördervereins

Schorndorf-Haubersbronn. Die Hauptversammlung des Sportfördervereins Haubersbronn beginnt am Dienstag, 31. März, um 19 Uhr im „Gasthaus an der Wieslauf“. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Rechenschaftsberichte und Wahlen. Schriftliche Anträge können beim ersten Vorsitzenden Robert Keller, Anemonenstraße 26, Schorndorf, eingereicht werden.

Vorlesestunde für Kinder von fünf bis sieben Jahren

Schorndorf. Langeweile gibt's nicht mehr! Denn am Mittwoch, 1. April, und Mittwoch, 29. April, jeweils um 15 Uhr, sind Kinder von fünf bis sieben Jahren herzlich zur Vorlesestunde in der Stadtbücherei eingeladen. Die Vorlesepaten und Lesehase Felix sind schon ganz gespannt auf ihre kleinen Zuhörer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Beim Vorbeifahren gestreift: Etwa 2000 Euro Schaden

Schorndorf. Am Mittwochmorgen streifte ein 66 Jahre alter Opel-Fahrer in der Werderstraße beim Vorbeifahren mit seinem Wagen einen dort gerade einparkenden Mercedes eines 43-Jährigen. Bei dem Unfall, der sich gegen 16.30 Uhr ereignete, entstand Sachschaden von etwa 2000 Euro.

Neuer Anstrich für die Friedhofskapelle

Seniorchef von Malerbetrieb Leibbrand hat die Außensanierung der kleinen Kirche auf dem Alten Friedhof gestiftet

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
EVGENIJ KRASOVSKIJ

Schorndorf.

Jeder, der zuletzt über den Alten Friedhof gelaufen ist, müsste bemerkt haben, dass die kleine Friedhofskapelle zwar noch hinter einem Gerüst, aber dennoch wieder in neuem Glanz erstrahlt. Das liegt an einem frischen Außenanstrich. Dafür hat Ulrich Leibbrand, Seniorchef der gleichnamigen Malerfirma, mit zwei seiner früheren Lehrlinge gesorgt.

Seit rund drei Wochen arbeiten die drei Malermeister jeden Tag an der Kapelle auf dem alten Schorndorfer Friedhof. Die kleine Kirche, die 1879, 40 Jahre nach der Einweihung des Friedhofs, der ehemalige Stadtbaumeister Gottlieb Maier gebaut hatte, wurde lange Zeit als Aussegnungshalle genutzt. Seitdem aber auf dem Alten Friedhof keine Beerdigungen mehr stattfinden, steht das Gebäude außer am Volkstrauertag leer und wurde teilweise als Lager für Grabsteine verwendet.

Die Zeit hat inzwischen sehr am Erscheinungsbild der Friedhofskapelle genagt. „Der Putz und die Farbe blättern von den Wänden ab, das Dach war voller Moos und im Inneren haben sich Spinnen angesiedelt“, sagt der ehemalige Dekan Waldemar Junt. Er macht häufig Führungen durch den Alten Friedhof und fand das Bild der hübslichen Kapelle immer wieder bedauerlich. „Ich habe dann meinen Freund Ulrich Leibbrand gefragt, ob man da nicht etwas machen könnte.“

Schon 1990 hat Ulrich Leibbrand die Kapelle unentgeltlich saniert

Der Malermeister, der in Schorndorf fast 30 Jahre lang den Malerbetrieb Leibbrand geführt hatte, fand die Idee auf Anhieb gut. Weil ihm die kleine Friedhofskapelle sehr am Herzen liegt. Schon einmal, 1990, hat Ulrich Leibbrand die Kirche von Grund auf saniert. „Da war die Kapelle so kaputt, dass die Stadt sie eigentlich abreißen wollte, weil eine Sanierung zu teuer wäre. Wir haben dann neue Türen und Fenster gemacht, das Dach ausgetauscht und neu gestrichen.“ 60 000 D-Mark hat Ulrich Leibbrand damals aus der eigenen Tasche bezahlt. „Weil ich heimatverbunden bin und weil ich finde, dass die Bürger auch etwas für die Stadt tun können“, sagt der heute 79-jährige



Dekan i. R. Waldemar Junt (links) und Ulrich Leibbrand, Seniorchef der gleichnamigen Firma, vor der Kapelle auf dem Alten Friedhof.

Bild: Bernhardt

Rentner, der lange Jahre für die Freien Wähler im Schorndorfer Gemeinderat saß. Auch diesmal hat Ulrich Leibbrand nicht lange überlegt. Und auch diesmal wird er für den neuen Anstrich der Friedhofskapelle aufkommen. 50 Liter weiße Mineralfarbe und dazu noch mal 25 Liter braune Balkenfarbe haben er und seine zwei Malerkollegen in den letzten Wochen verbraucht, um die kleine Kirche auf dem Alten Stadtfriedhof von außen wieder auf Vordermann zu bringen. Zuvor stand aber jede Menge Arbeit an, bis das verwaiste Gebäude fit zum Streichen war und das Gerüst angebracht werden konnte. „Alles musste sauber gemacht werden von den Spinnweben und der alte Putz und Farbe mussten komplett runter“, sagt Leibbrand. „Ich war immer als Vorarbeiter am Werk“, ergänzt der 79-Jährige mit einem Lächeln.

Nun, nach drei Wochen Arbeit, erstrahlt die Kapelle auf dem Alten Friedhof wieder in neuem Glanz. Die Leibbrand-Mitstreiter,

Franz Portele und Thomas Koch, mittlerweile beide selbstständige Malermeister, bringen nur noch die letzten feinen Pinselstriche an. Unter den Malern herrscht eine gute Stimmung. „Es ist interessant, mal auf einem Friedhof zu arbeiten. Das macht man ja auch nicht alle Tage“, sagt Thomas Koch. Für Franz Portele ist der Einsatz auf dem Alten Friedhof ohnehin etwas Besonderes. „Ich war als Lehrling schon bei der ersten Renovierung 1990 mit dabei“, erzählt er.

„Bald werden wir endgültig fertig sein. Die Jungs haben einen guten Job gemacht“, sagt Ulrich Leibbrand und blickt zufrieden auf die Kapelle. „Sie ist ja ein Wahrzeichen des Alten Friedhofs und wird diese Parkanlage nun schmücken.“ Auch Waldemar Junt freut sich: „Wenn man die Kapelle jetzt sieht, geht einem richtig das Herz auf. Die Architektur ist ja einmalig in der Region. Es wäre sehr schade, wenn die Kirche verfällt.“ Bei seinen nächsten Friedhofsführungen wird der ehemalige Schorndorfer

Dekan mit den Besuchern nun sicher etwas länger vor der frisch sanierten Friedhofskapelle verweilen.

Dachsanierung folgt

■ Zusätzlich zum neuen Außenanstrich hat sich die Stadt bereiterklärt, das durch Moos stark angegriffene Dach der Friedhofskapelle zu erneuern, sprich, es mit neuen Ziegeln zu decken. Dafür sind knapp 10 000 Euro vorgesehen. Derzeit werden bei verschiedenen Firmen Angebote eingeholt. Die Sanierungsarbeiten sollen dann in Kürze beginnen, sagte Steffen Schultheiß, Fachbereichsleiter Gebäudemanagement, auf Anfrage.

Unsin: Katholische Kirche soll mit ins Boot kommen

Stellungnahme des Dekans zum Kommentar „Wo sind die Katholiken?“

Schorndorf.

Zum Kommentar von Hans Pöschko „Wo sind die Katholiken?“ (Ausgabe vom 20. März) hat Dekan Manfred Unsinn eine Stellungnahme abgegeben. Sie lautet:

„Nun hat Herr Pöschko einen außerordentlich wohlwollenden Beitrag in dieser Zeitung geschrieben zu meinem 40-jährigen Priesterjubiläum. Gemessen an dem wenige Tage später folgenden Kommentar „Wo sind die Katholiken“ allerdings, nachträglich be-

trachtet, zu viel der Ehre!

Zur Klarstellung: In der Tat müssen wir Christen (nicht nur die Katholiken – welche unökumenische Differenzierung an dieser Stelle!) uns genau begutachten lassen, inwieweit wir das tun, was wir glauben, inwieweit wir durch unser Leben das sind, wozu wir berufen sind: Volk Gottes zu sein. Wir müssen uns fragen, wie wir unsere Sonntagsfeier umsetzen in den Alltag des Lebens. Dazu gehört ganz wesentlich das

soziale Engagement – in der Tat. So ist die Veranstaltung, zu der alle eingeladen waren ins Martin-Luther-Haus, ganz wichtig und es wäre wünschenswert, wenn möglichst viele an diesem Abend präsent gewesen wären, um zu helfen. Aber eben: alle, nicht nur oder nicht besonders die Katholiken. Dazu kommt, dass wir als Katholische Kirche im Vorfeld der Veranstaltung, also in der Planungsphase, außen vor gelassen wurden, also gar nicht vorkamen als Katholische

Kirche. So weit so gut. Wenn wir aber trotzdem nachträglich negativ beschieden werden in dem Kommentar von Herrn Pöschko, dann ist dies, so gesehen, nicht ganz fair. Ich würde mir wünschen, dass in Schorndorf bei Anlässen, die Stadt und Kirche betreffen und verantworten, auch die Katholische Kirche mit ins Boot kommt – und zwar nicht als Teilnehmer, sondern als Träger und Mitplaner. Eigentlich selbstverständlich – oder doch nicht?“

Zwischen Seepferdchen und Ehrennadeln

Schorndorfer DLRG hält Hauptversammlung / Konrad Hofer bekommt die goldene Ehrennadel für 60-jährige Treue zum Verein

Schorndorf.

Höhepunkt der Hauptversammlung der Schorndorfer Lebensretter war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Allen voran die Verleihung der goldenen Ehrennadel für 60-jährige Treue zur Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) an Konrad Hofer.

Eine positive Bilanz, was die DLRG bei ihrer Jahreshauptversammlung ziehen konnte: Die drei Zahlen 94, 950 und 60 stehen beispielhaft für die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der DLRG Schorndorf, wie sie den zahlreichen Mitgliedern und Gästen auf der Hauptversammlung präsentiert wurde: 94 Seepferdchen, 950 Wachstuden, 60 Jahre Mitgliedschaft.

Die Schorndorfer Ortsgruppe ist sowohl personell als auch strukturell gut aufgestellt, das wurde im Laufe des Berichts des Vorsitzenden Ralf Besten deutlich. Doch wie viele andere Vereine verzeichnet auch die DLRG einen schleichenden Mitglieder-schwund. Erstmals sind es weniger als 600 Mitglieder. Dem gegenüber steht ein Rekordjahr in der Schwimm- und Tauchausbildung, einer Kernkompetenz der DLRG. 94 Kinder schafften nach einem Schwimmkurs das „Seepferdchen“, außerdem gab es über 60 Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Sil-



Der Vorsitzende Ralf Besten (links) und Bürgermeister Edgar Hemmerich (rechts) gratulieren Monika Weber, Konrad Hofer und Margarete Jaeschke zur langjährigen Vereinstreue.

Bild: Privat

ber und Gold. Auch beim Erwachsenenschwimmkurs konnten mit 13 Schwimmabzeichen so viele wie noch nie verliehen werden. Als Wermutstropfen musste der Technische Leiter Ausbildung, Timo Ratzek, jedoch davon berichten, dass bewährte Trainer und Betreuer aus beruflichen Gründen ihre Aufgaben abgeben mussten. So müssen

die rund 3000 Stunden, die Trainer, Kursleiter und Betreuer jährlich leisten, nun auf weniger Schultern verteilt werden.

Beim zweiten Standbein der DLRG, der Wasserrettung, berichtete der Technische Leiter Benjamin Buchert von sechs Einsätzen und zahlreichen Übungen. Außerdem wurden am Plüderhäuser Badensee rund 950

Wachstuden von 50 Wachgängern geleistet. Die Einsatzgruppe umfasst derzeit 13 Mitglieder und einen Anwärter und deckt das gesamte Spektrum der Wasserrettung ab. Vom Bootsführer über Taucher bis zum Strömungsretter ist jeder Bereich vertreten.

Bei den Ehrungen gab es Gelegenheit zu einem Blick zurück auf die Geschichte der DLRG Schorndorf. In seinen Dankesworten berichtete Konrad Hofer aus den 1950er Jahren, als das Ziegeleisee-Freibad neu eröffnet war. Er kam als Sohn des ersten Bademeisters schnell mit den Rettungsschwimmern der ebenfalls noch jungen DLRG in Berührung. Ohne ihre Unterstützung wäre ein geregelter Badebetrieb mit bis zu 2000 Gästen täglich nicht möglich gewesen. Bald wurde Konrad Hofer selbst Rettungsschwimmer und in die DLRG-Familie aufgenommen.

Außerdem wurden für 40-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Silber geehrt: Inge Beck, Wolfgang Beck, Gisela Brenner, Erna Ganter, Klaus Henger, Beate Lachenmaier und Monika Weber. Für 50 Jahre in der DLRG erhielt Margarete Jaeschke, Jörg Mayer und Reiner-Maria Reber die goldene Ehrennadel.

Info

Infos zur DLRG gibt es unter www.schorndorf.dlrg.de oder direkt vor Ort immer dienstagsabends (außer in den Ferien) beim Trainingsbetrieb im Oskar-Frech-Seebad.